

Vogel des Monats November: Die Reiherente

Mit einer Körperlänge von gut 40 Zentimetern ist die Reiherente *Aythya fuligula* deutlich kleiner als eine Stockente. Auch sucht sie ihre Nahrung nicht wie diese gründelnd (wie im Kinderlied besungen „Schwänzchen in die Höh“), sondern die Reiherente taucht vollständig unter. Bis zu einer Tiefe von zwei Meter erbeutet sie ganz überwiegend Muscheln und Schnecken, daneben andere Kleintiere und Insekten. Teile von Pflanzen machen nur einen geringen Anteil der Nahrung aus.

Die Geschlechter der Reiherente sind deutlich verschieden gefärbt. Der Erpel, der männliche Vogel, ist mit seiner kontrastreichen schwarz-weißen Färbung und der auffälligen gelb leuchtenden Iris unverkennbar. Im Sonnenlicht schillern die Federn an Kopf und Hals purpurfarben. Das Weibchen ist insgesamt bräunlicher gezeichnet. Manche Reiherenten-Weibchen haben einen deutlichen weißen Schnabelgrund, was zu Verwechslungen mit weiblichen Bergenten führen kann.



Männchen (oben) und Weibchen
der Reiherente *Aythya fuligula*

Fotos: P. Erlemann, 23.11.2012

Die Reiherente kommt heute in weiten Teilen von West- und Mitteleuropa sowie von Skandinavien bis Ostsibirien als Brutvogel vor. Sie ist im 18. Jahrhundert aus Nord- und Osteuropa nach Mitteleuropa eingewandert. Als Ursachen werden die Ausbreitung von Dreikantmuscheln (Hauptnahrung der Reiherente) und die Trockenlegung der Steppenseen in Osteuropa und Nordasien angesehen. Hinzu kommt, dass die Reiherente von Staugewässern profitiert, wie sie in Nord- und Westeuropa im Laufe des 20. Jahrhunderts entstanden. Auch milde Winter, kürzere Zugstrecken und bessere Ernährungsbedingungen in Brut- und Mauerengewässern aufgrund steigender Gewässereutrophierung spielen eine Rolle.

In Obertshausen treffen wir die Reiherente nur auf dem Angelweiher an der Heusenstammer Straße an. Hier ist sie schon seit vielen Jahren ganz vorwiegend im Winterhalbjahr zu beobachten. Manchmal erscheinen die ersten Vögel bereits im August. Sie verweilen in der Regel bis in den März. Da war es eine faustdicke Überraschung, als im Jahr 2010 ein Paar auch im Sommer zu sehen war und das Weibchen am 18. Juli fünf Küken führte! Vier von ihnen wurden flügge. Eine weitere Brut hat bisher nicht stattgefunden.



Das Weibchen mit den Küken am 18.7.2010; rechts die vier großen Jungvögel, deren Iris noch nicht das Gelb der Altvögel hat; unten zusammen mit dem Weibchen am 25.8.2010.

Fotos: P. Erlemann



Die Zahl der Reiherenten auf dem Angelweiher ist in den einzelnen Jahren recht unterschiedlich. In den letzten Wintern waren oft mehr als 30 Tiere gleichzeitig anwesend.